

## SAP Customer Success Story

Exklusivität erwarten die Kunden der **Porsche AG** nicht nur von ihren Fahrzeugen, sondern auch beim **Service**. Um dort weiterhin an der Weltspitze zu bleiben, richtet das Stuttgarter Unternehmen seine internationale Teilelogistik neu aus. Mit **mySAP™ Supply Chain Management** hat sich der Sportwagenhersteller für eine Anwendung entschieden, deren Eigenschaften ihm bestens vertraut sind: **Geschwindigkeit, Flexibilität und Zuverlässigkeit**.



## PORSCHE AG

### DIE PORSCHE AG OPTIMIERT IHR GLOBALES ERSATZTEILGESCHÄFT MIT mySAP™ SCM

Die Porsche Teilelogistik (PorTello) gehört zu den Erfolgsmotoren des Stuttgarter Konzerns. Eine effektive Belieferung der Partner, um anspruchsvollen Kunden auch weiterhin ein Plus an Service zu bieten, ist erklärtes Unternehmensziel. Vom zentralen Ersatzteillager in Ludwigsburg aus werden viele Händler in den deutschsprachigen Ländern zweimal täglich beliefert, zumindest aber im Nachtsprung. In allen anderen Ländern läuft die Versorgung über Importeurshändler. „Ein im Service perfekt aufgestelltes Ersatzteilgeschäft ist maßgeblich an der Zukunftssicherung von Porsche beteiligt, denn Aftersales ist nach dem Fahrzeuggeschäft einer der größten Umsatzträger“, sagt Stefan Arnold, Projektleiter PorTello bei Porsche.

### GRÖßTES EINZELPROJEKT IM IT-BEBAUUNGSPLAN

„Um weiterhin der schnellste Teiledienst der Welt zu sein“, wurde 1999 damit begonnen, die Porsche Teilelogistik weltweit zu vernetzen. Künftig sollte nur noch an einem einzigen Ort disponiert werden. Porsche strebte eine zentrale und integriert abgebildete Planung für sämtliche Lager an. Vorteil: eine deutliche Reduzierung der Sicherheitsbestände. Doch auch die unternehmensweite IT-Strategie legte diesen Schritt nahe: Seit 1997 gibt es bei Porsche einen „Gesamtbebauungsplan“, der eine Ablösung der individualisierten Altsystemwelt durch eine betriebswirtschaftliche Standardsoftware vorsieht. Die Wahl fiel bei dem Stuttgarter Sportwagenhersteller auf eine Lösung der SAP AG, Walldorf. Dafür waren


**SAP Deutschland  
AG & Co. KG**

 Neurottstraße 15a  
 69190 Walldorf  
 T +49/1805/34 34 24\*  
 F +49/1805/34 34 20\*

 \*EUR 0,13/Minute (in Deutschland)  
[www.sap.de/crm](http://www.sap.de/crm)

drei Gründe ausschlaggebend: Große Teile der Geschäftsprozesse etwa im Bereich Finanzbuchhaltung, Controlling oder Beschaffung sind im Standard der Lösung abgedeckt. Deshalb entfallen künftig die hohen Wartungskosten der Altsysteme. Die Lösung wird durch Weiterentwicklungen der SAP ständig aktualisiert wobei die Prozesse auf einer einheitlichen Plattform abgebildet werden und deshalb über alle Unternehmensbereiche vernetzt sind.

PorTello war das größte Projekt im Rahmen der SAP-Einführung und bildet nun das optimierte und re-strukturierte Ersatzteilgeschäft im Gesamtsystem der Porsche AG ab. Letztlich ersetzt es das unternehmenseigene Teileabwicklungssystem (TAS). Christiane Sagkob, Projektleiterin seitens des Beratungsunternehmens Mieschke Hofmann & Partner (MHP): „Im Automotive Ersatzteilgeschäft werden hohe Anforderungen an die Performance gestellt: Weil viele Dinge sehr schnell passieren müssen, entsteht ein enormer Durchsatz, der strukturiert sein will. Ob Car-Down oder Volumengeschäft: es kommt auf eine saubere Disposition an.“ Eine weitere branchenspezifische Anforderung ist, dass die Lösung über Umverteilungsmöglichkeiten in der Rückstandsbearbeitung verfügt. „Wir haben uns stark darum bemüht, im Standard zu bleiben“, so Sabine Sagkob.

**„Die Porsche Teileabwicklung arbeitet nun hochintegriert und profitiert von den kontinuierlichen Weiterentwicklungen in mySAP SCM.“**

Projektleiter **Stefan Arnold**

**WELTWEIT INTEGRIERTES MATERIALMANAGEMENT**

mySAP™ SCM bot sich als passende Softwarelösung an, weil es die Logistikprozesse dynamisch abbildet und deren globale Überwachung in Echtzeit unterstützt. Genauso wie die Endanwender in Ludwigsburg sind die Händler an das SAP-Back-End angebun-

den. Über ein spezielles Menü können die Händler gezielte Transaktionen ausführen. Bis 2004 befindet sich PorTello nun in einer Übergangsphase, dann wird die SAP-Einführung auch bei den Importeurstöchtern abgeschlossen sein. Was auf nationaler Ebene begann, erfährt global seine Vollendung. Porsche verfügt schließ-

lich über ein weltweit integriertes Materialmanagement, das die Prozesskette vom Händler über den Importeur bis zur Porsche AG unterstützt. Das weltweite Virtual Warehouse ermöglicht Kunden, Händlern, Importeuren und nicht zuletzt den Porsche-Mitarbeitern selbst, jederzeit zu sehen, wo sich die benötigten Teile gerade befinden. Weil das Ersatzteillager künftig Primärdaten von den Händlern erhält, gehört eine Verfälschung der Lagerbestände der Vergangenheit an. Die deutlich bessere Planung verringert die Sicherheitsbestände und damit die Logistikkosten und erhöht den Service – von einem Sportwagenhersteller kaum anders zu erwarten: Immer ein wenig schneller beim Kunden.